

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

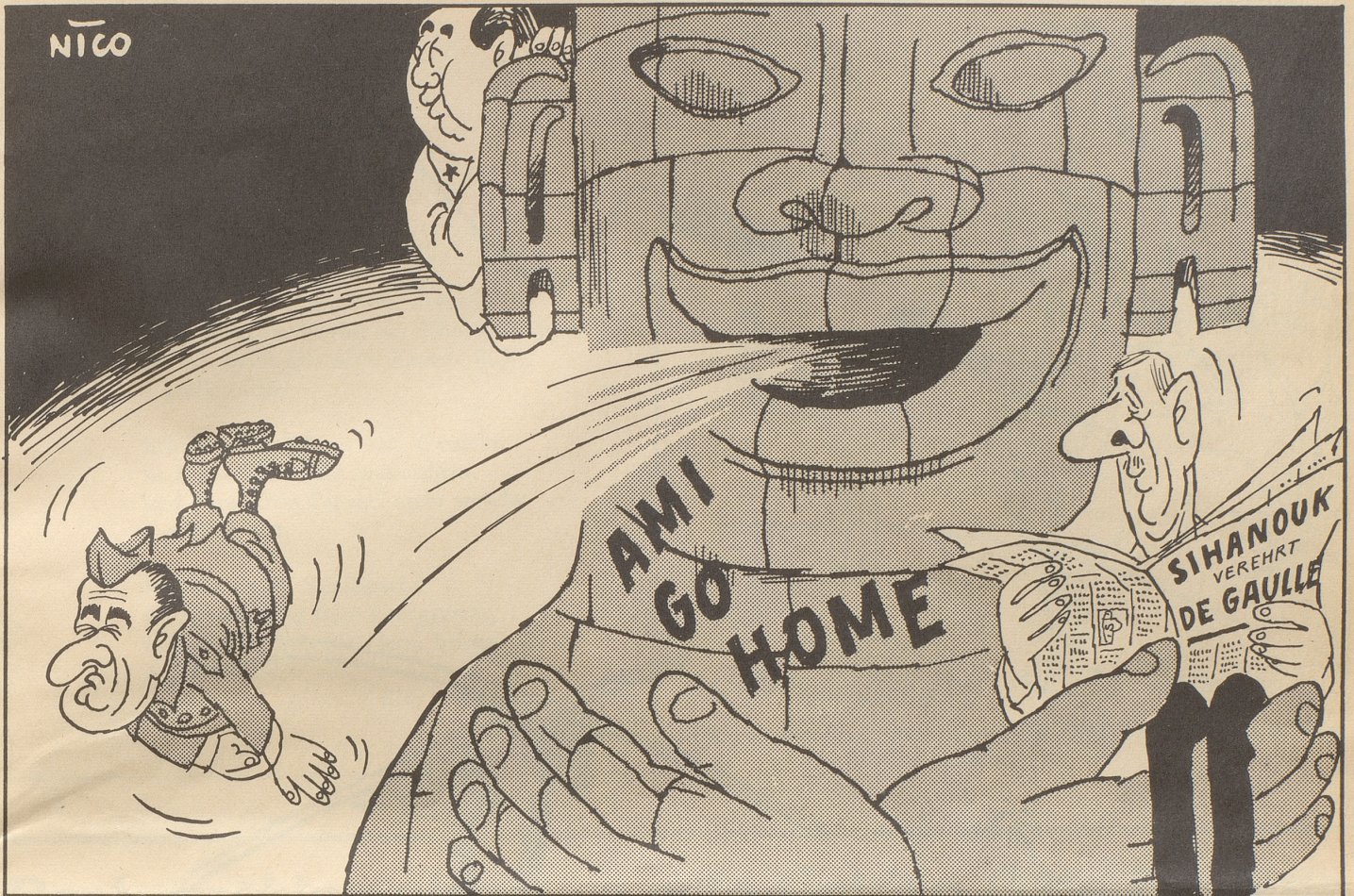
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kambodscha 1964

Ein Fernseh-Preis – Aus der Ferne gesehen ...

Ein «Traumhaus» wurde für Mrs. Rosette Grant in dem Moment zum Alb-Traumhaus, als es in ihr Eigentum übergehen sollte – und sie sagte nein.

In Newark, im Staat New Jersey, hatte Mrs. Grant an einem Fernseh-Wettbewerb teilgenommen und den ersten Preis gewonnen ... ebendieses Haus, einen Märchensitz im Werte von fünfundachtzigtausend Franken, aufs lieblichste am Golf von Florida gelegen und so schön, daß den Tausenden, die leer ausgingen, zur Befreiung ihrer über-vollen Herzen nur noch die Tränen-kanäle übrigblieben ... oh, dieses Traumhaus .. hätte ich doch ...!

Mrs. Grant indessen behielt ihren kühlen Kopf und machte weder sich noch anderen etwas vor – «Ich habe nicht die geringste Lust, aus diesem «Traumhaus» durch eine aus-nahmslos weiße Nachbarschaft ver-jagt zu werden» – sprach's und ließ

sich den Gegenwert in einem Scheck aushändigen. Denn Mrs. Grant ist Negerin.

Womit für den Leser in Europa be-wiesen zu sein scheint, daß wenn Mrs. Grant's Annahme zuträfe, sie in der Tat in jene «all-White neigh-bourhood» nicht hineinpassen wür-de; sie wäre für die Gesellschaft dort zu intelligent und zu charak-tervoll, mit einem Wort – zu scha-de.



Der Küchenchef vom Metropol trinkt viel, doch keinen Alkohol. Bei FREMO-Saft und klarem Kopf stimmt immer auch das Salz im Topf.



In der ganzen Schweiz erhältlich

Apfelsaft ist fabelhaft!

Bezugsquellennachfrage an:
Freiämter Mosterei Muri/Aarg.

Aber sollten jene nun wirklich so sein, so durch die Bank borniert, so unredlich, so über alle Maßen herz-los – immer noch, nach allem, trotz allem, was geschehen ist? Dem in anderen Kategorien denkenden, um Fairneß bemühten Europäer will das nicht recht eingehen, weshalb er sich im Geist ein Postscriptum zu der Geschichte schreibt: ein Te-telegramm der weißen Nachbarn an Floridas Küste (einiger weniger vielleicht nur, aber dann jedenfalls der prominentesten dieser weißen Nachbarn, all jener, die dem Men-schen nicht ein Wolf, sondern Mit-mensch, Bruder zu sein bestrebt sind), gerichtet an Mrs. Rosette Grant in Newark N. J.: «Wir bit-ten Sie dringend und herzlich, dear Mrs. Grant, kommen Sie!»

Europäische Hirngespinnste?

Pietje

Eifersucht

Eifersucht, stellt Marlene Dietrich fest, ist der siamesische Zwilling der Liebe.

AC

Der Nachteil des Reichtums

«Bringt der Reichtum keine Nach-teile mit sich?» fragte ein Journalist den steinreichen Ford. «Oh, doch», antwortete dieser, «der größte da-von war, daß meine Frau nicht mehr selber kochte.» -om-

Einfacher

Eine Kundin macht der Inhaberin einer Leihbibliothek den Vorschlag: «Fräulein, chönntezi nid i däne Büe-cher, wo mit eme Happy end uuf-höred, vorne es Zeiche ie-mache, damit ich amigs grad weiß, was für mich in Froog chunnt?» fh

4711	4711	4711	4711	4711	4711	4711	4711
FRISCODENT ZAHN-CREME — echte biologische Mundpflege vorbeugend gegen Karies und Parodontose Originaltube Fr. 3.10							
4711	4711	4711	4711	4711	4711	4711	4711